

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 85 (2010)
Heft: 1-2

Rubrik: Notizbuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Genossenschaften im Aufwind



In Krisenzeiten sind die Genossenschaften immer stark. Das zeigt sich in allen Branchen, insbesondere aber bei den Wohnbaugenossenschaften, die nach den beiden Weltkriegen einen eigentlichen Boom verzeichnen. Heute leben wir in einer weltweit vernetzten Gesellschaft. Nutzen die Genossenschaften dies als Chance?

Von Stephan Schwitter

Die Schweiz ist das Land der Genossenschaften par excellence. Nicht umsonst heisst sie Eidgenossenschaft. Wer «Das Magazin» vom 7.11.2009 mit dem Beitrag von Hans Kissling gelesen hat, wird darin auf eindrückliche Weise bestätigt. Und aktuelle Statistiken belegen, dass wir Schweizer die Finanz- und Wirtschaftskrise besser meistern als Europa. Nachdem die globalisierte Marktwirtschaft wieder einmal an ihre Grenzen gestossen ist, leisten nicht zuletzt unsere zahllosen Genossenschaften einen erheblichen Beitrag zum Wohlstand unseres Landes. Ja, die Genossenschaften aller Branchen – vom Finanzbereich über den Detailhandel, die Landwirtschaft, die Industrie und den Dienstleistungssektor bis zum Wohnen – spüren Aufwind. Diese Chance sollten sie packen, mit vereinten Kräften, weltweit!

Denn nicht nur in der Schweizerischen Eidgenossenschaft gibt es Genossenschaften, es gibt sie mehr oder weniger überall auf der Erde, aber leider noch viel zu wenig. Der Internationale Genossenschaftsbund IGB, auf Englisch International Co-operative Alliance ICA, vereinigt, repräsentiert und unterstützt die Genossenschaften aller Branchen dieser Welt seit 1895 (vgl. *wohnen* 11/2009). Schweizer Mitglieder sind meines Wissens nur die Migros – und der SVV. Grosse Genossenschaften oder Genossenschaftsgruppen der Schweiz wie Coop, Fenaco, Mobiliar, Emmi, Raiffeisen und Pax Holding figurieren zwar auf der ICA-Liste

der 300 grössten Genossenschaften der Welt, sind aber im Bund leider nicht engagiert. Der aktuelle Slogan des ICA für sein weltweites Engagement lautet «co-operating out of poverty», was frei übersetzt etwa heissen könnte: gemeinsam gegen die Armut! Das Jahr 2012 wird zum internationalen Uno-Jahr der Genossenschaften. Es soll global auf die grosse Bedeutung des genossenschaftlichen Geschäftsmodells für eine stabile und nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft aufmerksam machen.

Der ICA definiert die genossenschaftliche Identität über sieben Grundsätze, die uns ganz vertraut sind: Sie gehen aus von der freiwilligen und offenen Mitgliedschaft in einer Genossenschaft, der demokratischen Entscheidungsfindung durch die Mitglieder sowie der wirtschaftlichen Mitwirkung der Genossenschafter; sie setzen sich fort über die Autonomie und Unabhängigkeit der Selbsthilfe-Organisationen und die Gewährleistung der Ausbildung und Fortbildung der Mitglieder und Mitarbeitenden sowie der Information der Öffentlichkeit; und sie enden bei der Kooperation mit anderen Genossenschaften und der Vorsorge für die Gemeinschaft der Genossenschaft. Würden sich die Weltwirtschaft und die einzelnen Staaten vermehrt nach diesen genossenschaftlichen Idealen ausrichten, hätten wir weniger Krisen, weniger Kriege, weniger Armut, weniger Hunger, weniger Flüchtlinge auf dieser Erde. Die grossen unter den Schweizer Genossenschaften und Genossenschaftsgruppen verschiedener Branchen haben jüngst in einem Workshop vereinbart, ihre gemeinsamen Interessen zur Entwicklung der Genossenschaftsidee mit vereinten Kräften wahrzunehmen. Wäre es nicht ein gelungener Vorsatz für das neue Jahr, dieses genossenschaftliche Engagement der Schweiz – zusammen mit dem ICA – auch in die Welt hinauszutragen?

Ich wünsche Ihnen ein glückvolles und erfolgreiches 2010!



primobau

beraten_planen_bauleiten

**Mit Primobau bauen –
auf Referenzen bauen**

Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstr., Heusser Staub-Str. Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glatzweg, Zürich mit 12 Wohnungen
Organisation und Durchführung Architekturwettbewerb
Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

17 Projekte zwischen 1981 und 2005
rund 600 Wohnungen umfassend

Baugenossenschaft Schönauberg

Schönauberg mit 190 Wohnungen
3. Baustaple mit 48 Wohnungen
Hochhaus mit 45 Wohnungen, Neubau Tiefgarage

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl mit 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse mit 40 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbühl, 180 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen in Frauenfeld

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

Neubau in der Wässerli, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Renovation 14. Baustaple (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 29 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohalp in Zürich mit 72 Wohnungen

**Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und
Renovierungen mit unterschiedlichen Sanierungstufen,
die Innen- und Aussenrenovierungen, Um- und Anbauten,
Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder
-anbauten und Umgebungsgestaltungen betreffen.**

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der
Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBau AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovierungen und Neubauten
Seestrasse 540 8038 Zürich Telefon 044 488 80 80